

Reform ist überfällig



Barbara Will
über die
Pflichtmit-
gliedschaft in
der IHK

Die Industrie- und Handelskammern in Deutschland sind für den Staat recht bequem: Sie nehmen ihm Arbeit ab, leisten einen Beitrag zur Berufsausbildung, sind einer seiner großen Ansprechpartner in Wirtschaftsfragen.

Dass eine Organisation nicht für alle sprechen kann, wenn ihr nur wenige angehören, entbehrt nicht der Logik. Ihr deshalb die Mitglieder per Gesetz zuzutreiben, ist trotzdem überholt. Denn die Zwangsumarmung des Gewerbes hat eine bunte Schar vom Ferienhausvermieter bis zum Stahlkocher vereint, deren Interessen und Bedürfnisse zwangsläufig auseinanderdriften. In Wahrheit stärkt der Zwang nicht die Kammern, sondern unterhöhlt ihre Legitimation.

Zahlreiche Gerichtsentscheidungen haben bisher den Kammerzwang zementiert. Jetzt könnte er bröckeln. Die neue Verfassungsbeschwerde hat einen Stein ins Rollen gebracht. Ihr größter Erfolg wäre nicht, die IHK zu schleifen, sondern sie zu modernisieren. Ob sie das schaffen wird, kann heute niemand sagen. Aber sie wird die Diskussion um eine zeitgemäße Vertretung der Wirtschaft neu entfachen. Allein damit hat sie schon gewonnen.